

Bürgernahe Medienkompetenz:

Kaufen und Verkaufen mit
„ebay“ und „kleinanzeigen“

05.04.2024 18:00 – 20:15 Uhr

Dipl.-Kfm. Rudolf Hoidn



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR ARBEIT,
SOZIALES, TRANSFORMATION
UND DIGITALISIERUNG

Vorbemerkungen: „ebay“ und „kleinanzeigen“ ist nicht dasselbe!

eBay Inc. ist ein US-amerikanisches Unternehmen, das einen der größten Online-Marktplätze betreibt und bis auch wenige Nischen konkurrenzlos. Bis 2015 gehörte auch der Bezahlendienst PayPal zum Unternehmen.

Es wurde 1995 gegründet und bietet auch in Deutschland seine Dienstleistungen (Vermittlung) an.

Im Laufe der Jahre erweiterte sich das Angebot von einem Consumer-to-Consumer-Marktplatz für Gebrauchsgüter privater Anbieter untereinander mit flohmarktähnlichem Charakter zu einer Business-to-Consumer-Plattform; das heißt, es wird heute zu mehr als 80 % Neuware von kommerziellen Händlern zum Festpreis angeboten.

Die ursprüngliche Geschäftsidee war eine Art „**Versteigerung**“, also der Verkauf gegen Höchstgebot: Der Verkäufer stellt Ware zum Startpreis (mind. 1 €) und einer bestimmten Laufzeit (bis zu 10 Tage) vor. Die Interessenten können darauf bieten – die aktuellen Gebote sind für jeden einsehbar. Der Bieter, der zum Endzeitpunkt der Auktion den höchsten Betrag geboten hat, nimmt dann quasi das Angebot vom Verkäufer an. Es gibt auch für den Verkäufer die Option, einen für den Verkäufer unsichtbaren Mindestpreis festzulegen und ein „automatisches Biet-System“, das den gebotenen Preis früherer Gebote in definierten Schritten (z. B. um 1 €) erhöht.

Beim „**Sofort-Kaufen**“ wird Ware zu einem Festpreis angeboten. Den Zuschlag erhält der erste Interessent, der bereit ist, diesen zu bezahlen.

Die allererste Transaktion war ein defekter Laserpointer für 15 \$ (nicht angreifbar, weil er ausdrücklich als defekt gekennzeichnet war!); die bekannteste Transaktion war der Verkauf eines gebrauchten VW-Golf IV, der früher dem Papst gehört hatte, für 190.000 €.

Ebay erhebt vom gewerblichen Verkäufer Gebühren und Verkaufsprovisionen (10 %); die Staffelung wird ständig überarbeitet und sollte vorher geprüft werden.

Rechtlich bedeutsam: In Deutschland sind ebay-Transaktionen keine „Auktionen“ im juristischen Sinn, sondern es werden Kaufverträge vermittelt, die bei Angebotsende rechtswirksam werden, d. h. der Verkäufer muss liefern! Gewerbliche Verkäufer müssen dem Käufer ein Widerrufs- und Rückgaberecht einräumen und können – anders als bei Privatverkäufen – die Gewährleistung (bei gebrauchten Waren 12 Monate, bei neuen Waren 24 Monate) nicht ausschließen!

Steuerlich relevant wird es für den Verkäufer, weil ebay ab Überschreiten bestimmter Umsätze oder Häufigkeit von Verkäufen eines Anbieters dies dem Finanzamt bei Verdacht melden muss und das dann unter Umständen prüft, ob ein Gewerbebetrieb vorliegt – mit allen Konsequenzen (Einkommensteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer bis hin zu Buchführungspflichten...)

Da Käufer und Verkäufer i. d. R. keinen persönlichen Kontakt haben, gibt es ein komplexes Bewertungssystem und ein integriertes Bezahlungssystem, was Vertrauen schaffen soll...

Verkauft werden darf quasi alles – es gelten aber natürlich die allgemeinen Handelsbeschränkungen (Waffen, Drogen...) und Embargos.

Kleinanzeigen.de GmbH ist das größte deutsche Online-Kleinanzeigen-Portal – also eine Pinwand (wie im Globus...) nur im Internet! Es besteht seit 2009, hieß bis 2023 „ebay kleinanzeigen“ und gehört derzeit einer norwegischen Tochtergesellschaft des ebay-Konzerns. Hier werden juristisch gesehen keine Kaufverträge vermittelt, sondern Käufer und Verkäufer können direkt miteinander kommunizieren, Preise, Übergabemodalitäten und Bezahlung verhandeln. Artikel können sogar verschenkt werden und die Angebote werden meistens regional genutzt.

Allerdings sei gesagt: Die direkte Kommunikation kann auch „anstrengend“ werden...

Die Nutzung ist für Käufer und Verkäufer grundsätzlich kostenlos; finanziert wird kleinanzeigen durch Werbung (Vorsicht ist geboten!).

Es gibt seit kurzem auch einen Käufer- / Verkäufer-Schutz und ein integriertes Bezahlungssystem (Funktion „Sicher bezahlen“); für Verkäufer kostenlos; Käufer zahlt 0,50 € Gebühr + 4,5 % Provision vom Kaufpreis), aber man kann auch Abholung und Barzahlung vereinbaren oder paypall nutzen (allerdings besser nicht „paypall-Freunde“!)

Für Privatleute ist heute kleinanzeigen eher verbreitet als ebay, weil die Handhabung einfacher ist!

Aber: Auch hier ist man vor Betrugsversuchen niemals sicher! Gerade die Funktion „Sicher bezahlen“ wird von Betrügern häufig als Vorwand genutzt, um Kreditkartendaten des Verkäufers zu erfragen.

Warnen muss man auch vor dem sog. „Dreiecksbetrug“:

- (1) Ein Betrüger sucht ein Angebot, z. B. ein teures iPhone, geht darauf ein und erfragt beim Anbieter dessen Bankverbindung.
- (2) Dann kopiert er das Angebot in eine eigene Kleinanzeige. Meldet sich dann darauf bei ihm ein Interessent, nennt ihm der Betrüger die Bankdaten des ursprünglichen Anbieters.
- (3) Der arglose Käufer überweist an den ursprünglichen Anbieter – dieser verschickt die Ware jedoch an den Betrüger...

Seien Sie auch ausdrücklich gewarnt vor vermeintlichen Schnäppchen. Gier frisst Hirn...

Beispiel: Lautet ein Angebot auf „ iPhone Originalverpackung“ für 50 € bekommen juristisch völlig korrekt einen Karton, in dem ein iPhone 14 verpackt war..., etwas anders wäre „iPhone, originalverpackt“.

Bei höherpreisigen Artikeln würde ich die Suche auf einen Umkreis von 50 – 100 km eingrenzen und auf Abholung bestehen, um die Ware persönlich zu begutachten – und dann bar bezahlen.

Wertvolle Hinweise finden Sie direkt auf der Internetseite von kleinanzeigen unten unter „Tipps für Deine Sicherheit“!

Vergleich von ebay und kleinanzeigen (Stand 2023; hier noch „ebay-kleinanzeigen“)

Quelle: <https://www.reboundstuff.de/post/ebay-vs-ebay-kleinanzeigen-wo-sind-die-die-unterschiede>

Die Unterschiede im Überblick



ANMELDE DATEN

- persönliche Daten inkl. Bankdaten müssen angegeben werden
- keine persönlichen Daten nötig
- Wohnort bzw. Abholort

ANGEBOT REICHWEITE & DAUER

- global
- Artikel können dauerhaft oder per Auktion eingestellt werden
- Auktionen laufen max. 7 Tage und werden bis zu 4 mal automatisch wieder eingesetzt
- lokal bzw. deutschlandweit
- die Anzeigendauer auf ebay-Kleinanzeigen beträgt 60 Tage und kann verlängert werden

VERKAUF

- Käufer hat bei Privatauktionen keine Chance den Artikel zu retournieren
- Transaktionen sind verbindlich, ebay bietet Zahlsicherheit, mit PayPal bekommt man sein Geld sogar zurück sollte der Artikel nicht ankommen
- komplexes und vertrauenswürdiges Bewertungssystem
- kann bei Abholung den Artikel begutachten und eventuell vom Kauf zurücktreten
- viele Betrüger und kuriose (Spass-) Angebote
- einfaches Bewertungssystem

KOSTEN

- Für Extras kann das Erstellen von Anzeigen Geld kosten (25 cent - 5 Euro, je nachdem welche Sonderleistungen man möchte)
- Generell kann man Artikel aber auch kostenfrei einstellen. Bei einem erfolgreichem Verkauf fällt eine Verkaufsprovision von 10% des Verkaufspreises an.
- überwiegend bar
- bis Anfang 2021 kein Käufer- schutz, seit Anfang 2021 bietet ebay Kleinanzeigen auch eine versicherte Zahloption; diese kostet 5-10% des Kaufpreises

ZAHLUNG

- meist per Überweisung und PayPal
- mit Käuferschutz
- PayPal ist direkt verknüpft mit dem ebay Account und kostet ca. 5-10% Gebühren
- Das Erstellen von Anzeigen, sowie das Verkaufen ist in der Regel kostenlos
- Erst ab einer Anzahl von 50 Angeboten werden 0,95 Euro Gebühr pro Anzeige erhoben
- für besondere Angebotsfeatures können Angebotsgebühren anfallen
- Eine Gebühr für das Einstellen der Anzeige wird erst ab der 51-sten Anzeige innerhalb von 30 Tagen fällig. In den Kategorien „Autos“ und „Immobilien“ fällt die Gebühr ab der dritten Anzeige an.

PROS & CONS

- viele Angaben müssen gemacht werden, dadurch zeitintensiver beim Einstellen
- dagegen zeitsparender im Verkauf
- teurer, da 5-10% Verkaufsprovision an ebay gehen
- Artikel online stellen ist unkomplizierter, der Verkauf (bzw. die Verkaufskommunikation dauert dagegen länger)
- keine Verkaufsgebühren
- manche potentiellen Käufer tauchen aber erst gar nicht auf
- manche Verkaufsgespräche sind niveaulos
- manche Anzeigen sind Fakes

TIPPS

- besser für sehr seltene und besondere Dinge
- geeignet für Leute, die lieber keinen direkten Kontakt mit den Käufern wollen und wenig Aufwand bei der Kaufabwicklung haben möchten
- eignet sich besser für große sperrige Dinge
- geeignet für Leute, die gerne kommunizieren und die sich nicht stressen lassen von unzuverlässigen Verkäufern und Käufern

Anleitung: Verkaufen bei „kleinanzeigen“ (vormals ebay-kleinanzeigen)

Quelle: https://praxistipps.chip.de/wie-funktioniert-ebay-kleinanzeigen-eine-anleitung_40867

Wenn Sie etwas über Ebay-Kleinanzeigen verkaufen oder verschenken möchten, müssen Sie zunächst eine Anzeige schalten. Wie das funktioniert, zeigen wir Ihnen hier.

- 1 Loggen Sie sich bei Ebay-Kleinanzeigen ein bzw. registrieren Sie sich.
- 2 Klicken Sie auf den blauen Button "Jetzt Anzeige aufgeben".
- 3 Wählen Sie eine Kategorie aus, die zu Ihrem angebotenen Produkt passt. Wenn Sie mehrere Produkte über Ebay verkaufen sollten, bietet es sich an, mehrere einzelne Anzeigen zu erstellen.
- 4 Anschließend werden Sie aufgefordert, eine passende Unterkategorie sowie eine Art und gegebenenfalls eine Größe auszuwählen. Geben Sie für alle Spalten die passende Bezeichnung an.
- 5 Sind Sie damit fertig, klicken Sie auf "Weiter".
- 6 Geben Sie im Bereich "Anzeigendetails" an, ob Sie das Produkt verkaufen oder verschenken möchten. Anschließend benötigen Sie einen passenden Titel für Ihre Anzeige und eine Beschreibung, die aus maximal 4000 Zeichen inkl. Leerzeichen bestehen darf.
- 7 Beschreiben Sie das Produkt bestmöglich, geben Sie alle Mängel offen an und sagen Sie, ob Sie das Produkt zuschicken können oder ob es abgeholt werden soll. Alle wichtigen Details sollten aus der Anzeige hervorgehen.
- 8 Tragen Sie anschließend den Preis als Festpreis oder als Verhandlungsbasis ein. Sie können das Produkt auch verschenken.
- 9 Fügen Sie Bilder hinzu und achten Sie darauf, dass diese besonders aussagekräftig sind. Angegebene Mängel sollten aus Ihren Fotos hervorgehen. Sie können bis zu 20 Bilder hochladen. Beachten Sie, dass sich Anzeigen mit Bildern besser verkaufen.
- 10 Geben Sie nun Ihren Ort, sowie die Postleitzahl an. Das ist besonders wichtig, wenn das Produkt bei Ihnen abgeholt werden soll.
- 11 Sie können die Anzeige hervorheben, indem Sie ein entsprechendes Paket hinzubuchen. Das ist jedoch nur zeitlich begrenzt möglich und kostet Sie zusätzlich Geld. Andernfalls ist ein Inserat kostenlos.
- 12 Wählen Sie "Vorschau" aus, um zu sehen, wie Ihre Anzeige online aussehen würde. Mit einem Klick auf "Anzeige aufgeben" veröffentlichen Sie das Inserat bei Ebay-Kleinanzeigen.

Anleitung: Kaufen bei „kleinanzeigen“ (vormals ebay-kleinanzeigen)

Quelle: https://praxistipps.chip.de/wie-funktioniert-ebay-kleinanzeigen-eine-anleitung_40867

Wenn Sie etwas bei ebay-Kleinanzeigen kaufen möchten, müssen Sie sich ebenfalls registrieren. Wir zeigen Ihnen, wie Sie danach vorgehen.

- 1 Suchen Sie über das Suchfeld oder die Kategorien nach dem passenden Objekt. Sie können alternativ auch eine Such-Anzeige wie oben beschrieben aufgeben.
- 2 Haben Sie etwas gefunden, können Sie dem Anbieter eine Nachricht senden, indem Sie beim Inserat auf "Nachricht schreiben" klicken. Sie können ihn jedoch auch anrufen, sofern eine Telefonnummer hinterlegt worden ist.
- 3 Bei verhandelbaren Angeboten können Sie auch einen Preisvorschlag einreichen.
- 4 Sind Sie sich noch unsicher, können Sie das **Produkt auf die Merkliste setzen** oder die Anzeige ausdrucken.
- 5 Außerdem können Sie sich auch weitere Inserate des Verkäufers ansehen, sofern welche vorhanden sind. Das sehen Sie unterhalb des Buttons "Nachricht schreiben", wie z.B. durch "24 Anzeigen online". Das kann für Sie von Interesse sein, wenn Sie z.B. Versandkosten sparen wollen.